

Inhalt

ABBILDUNGSVERZEICHNIS.....	8
TABELLENVERZEICHNIS.....	10
ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS.....	11
VORWORT.....	13
EINLEITUNG.....	15
1. SOZIALRAUMORIENTIERUNG - EINE EINFÜHRUNG.....	19
1.1. ENTSTEHUNGSGESCHICHTE SOZIALRÄUMLICHER ANSÄTZE	20
1.1.1. <i>Historische Wurzeln</i>	20
1.1.2. <i>Sozialökologie und Gemeinwesenarbeit</i>	20
1.1.3. <i>Lebensweltorientierung und Stadtteilorientierte Soziale Arbeit</i>	23
1.2. SOZIALRAUM – SCHWIERIGKEITEN DER BESTIMMUNG.....	30
1.2.1. <i>Raum</i>	30
1.2.2. <i>Sozialraum</i>	31
1.3. DAS FACHKONZEPT SOZIALRAUMORIENTIERUNG.....	41
1.3.1. <i>Orientierung am Willen – Subjektbezug</i>	42
1.3.2. <i>Unterstützung von Eigeninitiative und Selbsthilfe</i>	43
1.3.3. <i>Fokus auf Ressourcen</i>	44
1.3.4. <i>Zielgruppen- und bereichsübergreifende Sichtweise</i>	46
1.3.5. <i>Kooperation und Koordination</i>	47
1.3.6. <i>Zusammenfassung</i>	49
1.4. SOZIALRAUMORIENTIERUNG IN DER PRAXIS SOZIALER DIENSTE.....	50
1.4.1. <i>Sozialstruktur</i>	51
1.4.2. <i>Organisation</i>	53
1.4.3. <i>Netzwerk</i>	59
1.4.4. <i>Individuum</i>	62
1.4.5. <i>Wirkungen sozialraumorientierter Arbeit</i>	63
1.5. SOZIALRAUMORIENTIERUNG IN DER KRITIK.....	66
1.5.1. <i>Konzeptionelle und begriffliche Unklarheit</i>	66
1.5.2. <i>Verräumlichung Sozialer Arbeit</i>	68
1.5.3. <i>Sozialraumorientierung als neoliberales Sparkonzept</i>	72
1.5.4. <i>Zusammenführung und Fazit</i>	73
1.6. ZUSAMMENFASSUNG.....	77

2. ÜBERGANGE GESTALTEN - DER WEG VON DER SCHULE IN DIE ARBEITSWELT	79
2.1. DER ÜBERGANG SCHULE-ARBEITSWELT: EINE ARBEITSDEFINITION.....	79
2.2. DER ÜBERGANG SCHULE-ARBEITSWELT IN ZAHLEN.....	82
2.2.1. Schulabgänge und erworbene Abschlüsse.....	82
2.2.2. Einmündungen in das Berufsbildungssystem.....	83
2.2.3. Altersstruktur der Auszubildenden.....	85
2.2.4. Sektorenspezifische Unterschiede.....	86
2.2.5. Regionale Unterschiede.....	87
2.2.6. Geschlechtsspezifische Unterschiede.....	87
2.2.7. Ausbildungsabbrüche.....	88
2.2.8. Ankommen in der Arbeitswelt.....	89
2.3. EINFLUSSFAKTOREN DER ÜBERGANGSGESTALTUNG.....	90
2.3.1. Individuelle Ebene - Übergänge meistern!.....	90
2.3.2. Strukturelle Ebene - gelingende Übergänge fördern?.....	99
2.4. POTENZIALE DER SOZIALRAUMORIENTIERUNG.....	114
3. SOZIALRAUMORIENTIERTE ÜBERGANGSGESTALTUNG - FORSCHUNGSMETHODIK UND -REGION	119
3.1. FORSCHUNGSMETHODISCHES VORGEHEN.....	120
3.1.1. Methodenauswahl und Datenerhebung.....	124
3.1.2. Datenauswertung.....	142
3.1.3. Kritische Würdigung.....	146
3.2. FORSCHUNGSREGION - DITHMARSCHEN	149
3.2.1. Allgemeine Rahmenbedingungen	149
3.2.2. Situation Jugendlicher im Übergang Schule-Arbeitswelt	152
3.2.3. Akteurinnen und Akteure der Übergangslandschaft.....	153
4. SOZIALRAUMORIENTIERTE ÜBERGANGSGESTALTUNG - FALLSTUDIE DITHMARSCHEN	167
4.1. SOZIALSTRUKTUR	168
4.1.1. Entwicklung sozialraumbezogener Datenerhebungen.....	168
4.1.2. Verbreitung und Nutzung sozialraumbezogener Daten	173
4.1.3. Bedeutung sozialraumbezogener Daten.....	178
4.1.4. Chancen und Herausforderungen.....	185
4.2. ORGANISATION	198
4.2.1. Die Koordinierungsstelle.....	199
4.2.2. Aufbau von Planungs- und Steuerungsstrukturen.....	210
4.2.3. Weiterentwicklung operativer Strukturen.....	228

4.2.4.	Finanzierungsstrukturen	263
4.2.5.	Chancen und Herausforderungen	266
4.3.	NETZWERK	275
4.3.1.	Die Planungs- und Steuerungsebene: Auf dem Weg zu einer regionalen Verantwortungsgemeinschaft?	276
4.3.2.	Die Fachkräfteebene: Auf dem Weg zu einer vernetzteren Praxis?	282
4.3.3.	Erkenntnisse der INBAS-Befragung	295
4.3.4.	Chancen und Herausforderungen	299
4.4.	INDIVIDUUM	306
4.4.1.	Fallarbeit im Handlungsfeld Schule-Arbeitswelt	307
4.4.2.	Strukturen und Gestaltende	310
4.4.3.	Bedeutung sozialraumorientierter Ansätze	314
4.4.4.	Übergangslotsen	344
5.	SOZIALRAUMORIENTIERUNG IM ÜBERGANG: EINE FRAGE DER RAHMENBEDINGUNGEN!	351
5.1.	VON THEORETISCHEN POTENZIALEN	351
5.2.	... ZUR ANWENDUNG IN DER PRAXIS	354
5.3.	VON CHANCEN	358
5.4.	... UND HERAUSFORDERUNGEN	365
5.5.	... ZU RAHMENBEDINGUNGEN	376
5.6.	FAZIT UND AUSBLICK	389
5.7.	EPILOG	394
	LITERATURVERZEICHNIS	396
	ANHANG	437